

Jetzt trat Pietro, der Zwerg, in Camilla's Zimmer, die eben ihren Trauerstaat ordnete. Vergebens, sagte er: suchte ich im Vorsaal' ein Wesen, das mich melden könne und rechne deshalb auf das Vorrecht der Kinder, die in der Regel g'rad'aus gehen; ich bin ja in Deinen Augen ein solches.

Weder am Herzen, noch in der Wahrheit, — sprach sie unfreundlich: höchstens nur im Bezug auf die Anmaßung eines verzoenen. Geh' und kehre, so lang' ich allein bin, nie wieder.

E. Dulde mich dieß Mal, o Milla! Sey, was Du scheinst — die gute Fee — Pietro's Heilige, der keinen Freund auf Erden hat und keinen mag. Und keine Freundin, nach der er doch schmachtet.

S. Dich würdigt ja die edelste von Allen, die Fürstin, ihrer Gunst.

E. Die eignet sich lediglich zur sancta patrona. O, warum verleugnest Du — mir und nur mir gegenüber, die Gaben der Grazie; jede rührende, anziehende Eigenschaft, die Dich zum Lieblinge dieser Patronin und aller Männer und aller Edler'n ihres eigenen Geschlechtes macht? Camilla gilt ja für den Inbegriff des Schönen und des Guten — der höher'n Weiblichkeit, der rührenden Anmuth — für den Engel des Heils und des Erbarmens. Mir bist Du keiner! — Fast Alle hassen mich, auch hab' ich Haß verwirkt — den Deinen nie! O, würdige mein Schicksal, bevor Du' mich richtest! — In meinen Adern rollt der Mutter Blut, das edle, fürstliche, so heiß und feurig als einst das ihre. Des Sohnes Selbstgefühl und Abkunft weist ihn auf des Lebens Höhe, aber ihr Fehltritt und ein unseliges Spiel der Natur machten den gerechten Anspruch zu Spotte, verdammten mich zum Heros einer Kinderstube, zum Ziele der Ironie und des Mitleid's. Viel lieber wäre ich Kain, Nero, Marat — ein Ungeheuer der Wüste, der Böse selbst, als Ridoni der Hofzwerg geworden.

O, freyle nicht! eiferte Camilla zwischen Grauen und Antheil: Ward Dir nicht Geist und Kraft und Bildung genug, dieß feindselige Schicksal zu beschwören, Spott, Haß und Mitleid in ihr wohlthuendes Gegentheil zu verwandeln, ein Riese in Bezug auf Selbstbeherrschung, Ergebung, Seelengüte, Menschenliebe und alle Tugenden zu werden, die unsere Dornenkrone zum Lichtkranze machen?

Bitter lächelnd erwiederte Pietro: Du gehörst allerdings zu den wenigen Predigern, die ihren eigenen Lehren folgen, wirfst aber in Deiner Wahrheitliebe wohl geseh'n, daß diese Folgsamkeit Dir nicht

u lästig fällt. Die Engel stellten ihre Jacobleiter an Deiner Wiege auf; Dich führte schon der erste Schritt aus dieser, bei zahmen Trieben und angeborener Scheu vor allem Irrsal', auf die Schwelle des Himmels. Unsaubere Geister beschlichen dagegen, vom Kindes Weinen an, die Frucht verstoß'ner Sünde, den Sohn verweg'ner Leidenschaft. Mit dem Geheimnisse seiner Abstammung vertraut, entflammten Dunkel und Hoffahrt den werdenden Jüngling, auch fühlte er die Kraft, zu wirken, die Sehnsucht nach des Mannes Rolle, während dem ihn der enge Käfig der Zwerggestalt niederhielt und zum verwünschten Prinzen machte. Er suchte Gespielen, Gefährten, Vertraute, blieb aber nur die Puppe ihrer Spiele, des Spottes Ziel, ein Fangball für die Muthwilligen und Argen — in jedem Handgemenge, zu dem ihn Wehthat und Irgrimmm ermutigten, das leidige Opfer der Uebermacht. O, wäre ich doch zum gräulichen Riesen und Unholde geworden, fühllos und furchtbar, wie die Raufbolde der Ilias — oder zum schmähligen Zerrbilde, wie Peter von Laar, der verkrüppelte Maler, den ein seliger Frohsinn und göttliche Talente mit der Uniform versöhnten, die ihm ergötzlich schien und zum Stichblatte seines Wizes diente.

Du dauerst mich! sagte Camilla still bewegt und bot ihm die Hand dar.

So aber ist es mein Fluch, rief er, die ergriffene an's Herz pressend: mich, wie Du jetzt, bedauern zu müssen, selbst im günstigsten Falle nur Mitleid und kränkendes Besremden zu erregen und ein Herz in der Brust zu tragen, in welchem selbst des Lebens Engel, die süße, selig machende Liebe, zur Furie des Abgrundes wird. Ich liebte — liebe — werde lieben, doch immer verschmäht — nirgend erhört, nimmer umfassen, noch beglückt, noch befriedigt. Ach, eine Herrliche — ein Spiegelbild der himmlischen Madonne, entzündete, besetzte dieß schmachtende, krankhaft begehrende Herz, heiligte Seele und Gemüth und ihr Wohlgefallen an dieser arglosen Kinderform schmelzte und täuschte mich für eine Spanne Zeit mit entzückendem Wahne. Da schlug die Flamme der Sinnengluth auf, eine lodrende, die Fromme erschreckende Feuersäule — die Keine sah ein Ungetüm in dem scheinbaren Kinde, ihr graute, sie floh und haßte es seitdem.

Still! sprach das Fräulein gebieterisch: Ehre die Bedingungen, unter denen ich vergab und vergaß — kein Wort mehr über jenen Frevel.